

Schulinternes Curriculum für den achten Jahrgang

Gültig ab dem Schuljahr 2015/16; erstellt auf der Basis des neuen **KC Politik-Wirtschaft** (gültig für den 8. Jg. ab dem 01.08.2015)

Eingeführtes Lehrbuch: Politik&Co. 1 „Neu“ (Buchner-Verlag, 2015)

Wochenstundenzahl: Zwei Unterrichtsstunden

Ungefähre Stundenzahl	Inhalte, vorrangige Basiskonzepte, Lehrbuch/ Material (<i>Fachkonzepte</i>)	Kompetenzen	Methoden/Arbeitstechniken, Lehrbuch/ Material
2-4	<p><i>Einführung in das Fach Politik-Wirtschaft/ „Politik-was ist das eigentlich?“ (8/0)</i></p> <p>vorrangige Basiskonzepte: <i>Interaktionen und Entscheidungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition von Politik (S. 8-9; <i>Konflikt, Konsens</i>) - Entscheidungsfindung in der Politik (S. 14-15; <i>Konflikt, Konsens, Legitimation</i>) - <i>optional:</i> (ggf. auszugsweise) Schülervertretung/ Partizipation in der Schule (S. 18-31; <i>Konflikt, Konsens, Legitimation</i>) 	<p>Sachkompetenz: Die SuS definieren den Begriff „Politik“ zu und definieren Politik und Wirtschaft.</p>	<p>Mind-Map/ Begriffsnetz (S. 17)</p> <p>Multiperspektivität</p>
14-18	<p><i>Politische Entscheidungsprozesse im Nahbereich (8/1)</i></p> <p>vorrangige Basiskonzepte: <i>Interaktion und Entscheidung, Ordnungen und Systeme</i></p>		

Aufgaben der Kommunen und Zusammenwirken vor Organen der kommunalen Selbstverwaltung:

- Grundsätzlicher Verwaltungsaufbau der BRD (drei Stufen); optional: auch Europa (*Tafelanschrieb/ bspw. <http://fisch.dyndns.org/projekt/?nav=104> ; Institutionen, Repräsentation, Demokratie*)
- optional: Informationen über die Stadt Uelzen oder Heimatgemeinden wie Samtgemeinde Aue (www.az-online.de/ www.uelzen.de)
- freiwillige und obligatorische Selbstverwaltungsaufgaben bzw. Hoheitsrechte von Gemeinden (S. 54-63; *Staat, Subsidiarität*)
- Ehrenamt (S.59-63; *Werte, Anreize*)
- Organe bzw. Aufbau der Gemeinde (Bürgermeister, Rat/ Parlament, Ausschüsse, Verwaltung) (S.46 f., *Institutionen, Repräsentation, Demokratie*)
- exemplarischer, möglichst aktueller (optional: *regionaler/ lokaler*) kommunaler Entscheidungsprozess (www.az-online.de/; S. 10 f./ 32 f./ 46, *Institutionen, Repräsentation, Demokratie, Subsidiarität*)

Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Aufgaben der Kommunen und das Zusammenwirken von Organen der kommunalen Selbstverwaltung

Methodenkompetenz: Die SuS erklären mithilfe des Politikzyklus v.a. politische, falls möglich auch wirtschaftliche Zusammenhänge, Interessen, Lösungsmöglichkeiten und Auswirkungen eines aktuellen Entscheidungsprozesses

Urteilskompetenz: Die SuS erörtern Lösungsmöglichkeiten eines aktuellen Entscheidungsprozesses

Optional: Webquest (S. 105) und Präsentation/ Referate

Politikzyklus I (*Schaubilder aus anderen Lehrwerken/ bspw. <http://www.univie.ac.at/sowi-online/esowi/cp/propaedpowi/propaedpowi-11.html>*)

	<p><u>Formen der kommunalen politischen Beteiligung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahlkampf Kommunalwahlen/ Kommunalwahlrecht, aktives und passives Wahlrecht, Wahlrechtsgrundsätze, Wahlverfahren (kumulieren und panaschieren) (S. 36 f.; S. 42, <i>Programm, Demokratie, Wahl</i>) - Bürgerinitiative (S. 32 f.) (<i>Konflikt, Interessen, Partizipation</i>) - weitere Partizipationsmöglichkeiten (S. 10-11; S. 35; S. 38; S. 48 f.; <i>Partizipation, Interessen</i>) - Direkte vs. repräsentative Demokratie (S. 38 f.; <i>Wahl, Demokratie, Repräsentation, Souveränität</i>) - Möglichkeiten und Grenzen von Jugendparlamenten (S. 40; <i>Repräsentation, Institutionen</i>) <p><u>Rahmenbedingungen kommunaler Haushaltspolitik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde; Begrenzung der Möglichkeiten zur Interessensdurchsetzung durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen (S. 64-69; <i>Staat, Subsidiarität</i>) 	<p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Formen der kommunalen politischen Beteiligung (u.a. Wahlen, Bürgerbegehren und –entscheid)</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS ordnen Partizipationsmöglichkeiten den verschiedenen Phasen des Politikzyklus zu</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS erörtern Möglichkeiten und Grenzen einzelner Partizipationsmöglichkeiten.</p> <p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Rahmenbedingungen kommunaler Haushaltspolitik</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS erklären mithilfe des Politikzyklus v.a. wirtschaftliche, falls möglich auch politische Zusammenhänge, Interessen, Lösungsmöglichkeiten und Auswirkungen am Beispiel eines Falles bzw. Konfliktes.</p>	<p>Dimensionen des Politischen (S. 12 f.)</p> <p>Interviews mit Bürgermeisterchaftskandidaten zur Bürgermeisterwahl 2014 in Uelzen (<i>youtube</i>) Politikzyklus II (s.o.)</p> <p>Debatte (ggf. am Methodentag „Jugend debattiert“): z.B. „Direkte Demokratie“ (S. 38 f.)/ „Wählen mit 16/ Jugendwahlrecht“ (S. 42 f.)/ „Amtszeiten von Bürgermeistern“ (S. 50 f.)</p> <p>Analyse einer Karikatur (S. 68)</p> <p>Politikzyklus III (s.o.)</p> <p>Fall- bzw. Konfliktanalyse (S. 34)</p> <p>Analyse von Schaubildern/ Statistiken (S. 65 f./ 68)</p>
--	--	---	---

		<p>Urteilskompetenz: Die SuS erörtern Lösungsmöglichkeiten eines Falles bzw. Konfliktes vor dem Hintergrund der finanziellen Rahmenbedingungen kommunaler Haushaltspolitik.</p>	
16-18	<p>Konsumentenscheidungen Jugendlicher (8/2)</p> <p>vorrangige Basiskonzepte: <i>Motive und Anreize, Ordnungen und Systeme</i></p> <p><u>Einkommensquellen und Möglichkeiten der Einkommensverwendung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - knappe Güter und Bedürfnisse/ Präferenzsetzung als Notwendigkeit angesichts begrenzter Mittel/ ökonomisches Prinzip (S. 74-79; <i>Bedürfnisse, Knappheit</i>) - Definitionen und Erklärungen/ Erläuterungen der Instanzen des einfachen Wirtschaftskreislaufs; Grundsätzliche Funktionen eines Wirtschaftskreislaufmodells (S. 80 f./ 84 f.; 88 f.; bpb: pdf-Datei „Wirtschaft für Einsteiger“ AB 7; <i>Wirtschaftsordnung (Kreislauf)</i>) - Wirtschaftsordnungen (S. 80; <i>Wirtschaftsordnung</i>) - Schulden(fallen) (S. 94-97) vs. Sparen/ Geld anlegen (<i>Bedürfnisse, Knappheit</i>) - Aufgaben der Banken im Kreditgeschäft (S. 98 f.; <i>Marktwirtschaft</i>) 	<p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Einkommensquellen und Möglichkeiten der Einkommensverwendung</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS erklären einen einfachen Wirtschaftskreislauf</p> <p>Urteilskompetenz (optional): Die SuS erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines Kreislaufmodells.</p>	<p>Analyse von Schaubild (S. 74)</p> <p>Analyse einer Karikatur (S. 77)</p> <p>Kreislaufmodell (pdf-Datei bpb)</p> <p>Analyse von Statistiken</p> <p>Gedankenexperiment (S. 80 f.)</p>

	<p><u>Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einnahmen und Ausgaben von Familien und Jugendlichen (S.88 f.; S. 90 f.; <i>Kreislauf, Märkte, Knappheit, Bedürfnisse</i>) - Rolle der Werbung (<i>optional</i>: product placement in Filmen/ Serien) unterschiedliche Verkaufsstrategien/ Marketingkonzepte (S. 114-120; <i>Bedürfnisse, Akteure</i>) - Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt (S.124-127; <i>Bedürfnisse, Nachhaltigkeit</i>) - Beitrag (jugendlicher) Konsumenten zur Nachhaltigkeit; Nachhaltigkeit/ Gütesiegel als Marketingkonzept von Unternehmen; Relevanz individueller Wertorientierungen bei Konsumentenscheidungen (Jugendlicher) (S. 124-131; S. 142; <i>Bedürfnisse, Akteure, Nachhaltigkeit</i>) <p><u>Rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufverträge/ Schutz und Rechte des Konsumenten (S. 134-141); Rechte beim Kauf im Internet (S. 144 f.; <i>Wirtschaftsordnungen, Rechtsstaat</i>) - Stufen der Geschäftsfähigkeit; „beschränkte Geschäftsfähigkeit“: BGB-Auszug, Definition und Erklärung/ Erläuterung (S. 138-141; <i>Wirtschaftsordnungen Rechtsstaat</i>) 	<p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS erklären Marketingstrategien anhand von Werbung.</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS überprüfen kriterienorientiert Konsumentenscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Konsumrisiken</p> <p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS ordnen einen jugendspezifischen Fall mithilfe von Gesetzestexten rechtlich ein</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS überprüfen kriterienorientiert</p>	<p>Haushaltsplan (S. 91/ 103)</p> <p>Rollenspiel (S. 92 f.)</p> <p>Fallbeispiel („Primark“/ <i>siehe heg-portal</i>)</p> <p>Analyse von Werbung (S. 118)</p> <p>Simulation einer Kaufhandlung (S.133)</p> <p><i>Optional:</i> Erkundung (S. 121-123)</p> <p>Pro-Kontra.Diskussion (S. 117) z.B. „Schulkleidung“ (S. 113)/ „Werbung“ (S. 116)</p> <p>Arbeit mit Gesetzestexten (S. 25/ 140)</p>
--	--	--	--

	<p><u>Funktionen von Märkten und Preisen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Markt“, „Angebot“, „Nachfrage“, „Preis“: Definitionen und Erklärung/ Erläuterung (S. 106-108; 110 f.; Märkte, Interdependenzen) - Beispiele, Aufgaben und Funktionen von Märkten (S. 106-108; Märkte, Interdependenzen) - Preise, Preisvergleiche und Preisbildung (S. 109; Märkte, Akteure, Interdependenzen) - Ungleichgewichte von Angebot und Nachfrage (S. 111; Märkte, Akteure, Interdependenzen) 	<p>Konsumentenscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf rechtliche Konsumrisiken</p> <p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben Funktionen und Aufgaben und Funktionen von Märkten</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS erläutern die Preisbildung mithilfe eines Marktmodells</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen</p>	<p>Arbeit mit Modellen (S. 109-111)</p> <p>Fallbeispiel (S.110 f.)</p> <p><i>Optional:</i> Verkaufssimulation</p>
4	<p><i>Berufsorientierung (Termine frei wählbar; möglichst 1x gegen Anfang und 1x gegen Ende des SJ)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Arbeit mit dem <i>HEGBoPass</i> - Exploration der inneren Erfahrungswelt (Interessen/ Neigungen, Stärken und Schwächen) - erster Austausch über (lokale) äußere Erfahrungswelt (Betriebe im LK Uelzen; Arbeit mit der Broschüre der AGI); Interview mit einem Elternteil/ einem Bekannten zu dessen Beruf 	<p>Sachkompetenz: Die SuS beschreiben eigene Interessen, Neigungen, Stärken und Schwächen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die SuS erläutern wesentliche Aspekte ihrer inneren Erfahrungswelt mithilfe der Portfoliomaterialien.</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS evaluieren den derzeitigen Stand ihres persönlichen Berufsorientierungsprozesses.</p>	<p>HEGBoPass/ Portfolioarbeit</p>

Anmerkung I: Es ist bei der Planung und Durchführung des Unterrichts verstärkt auf die Verwendung und Anwendung der Basis- und Fachkonzepte zu achten. In jeder Unterrichtseinheit sind neben politischen auch ökonomische und insbesondere integrierende Fachkonzepte einzubeziehen. Eine Übersicht der Basis- und Fachkonzepte ist auf dem heg-portal zu finden.

Anmerkung II: Es ist im Unterricht bzw. in Referaten/ Präsentationen sowie in Hausaufgaben und Klassenarbeiten verstärkt auf die Klärung und die kontinuierliche Verwendung wesentlicher politischer, wirtschaftlicher, soziologischer und rechtlicher **Fachtermini** zu achten. Dazu gehören auch die Fach- und Basiskonzepte des Faches Politik-Wirtschaft (siehe Anmerkung I). Ebenso ist auf eine sukzessive Einführung von **Operatoren** (siehe hierzu auch Lehrbuch S. 150 f. sowie Kerncurriculum) Wert zu legen.

Anmerkung III: In den restlichen Unterrichtsstunden, die ggf. zur Verfügung stehen, nach Möglichkeit auch angebunden an die gerade behandelten Themenfelder können und sollen **aktuelle** wirtschaftliche und (gesellschafts-) politische Themen in den Unterricht einfließen. Material kann bspw. über „Schroedel aktuell“ bezogen werden.

Anmerkung IV: Optional kann – insbesondere in „längeren“ Schuljahren das Themenfeld **„Der Jugendliche in der Rechtsordnung“** aus dem vorherigen KC im Anschluss an das letzte Themenfeld oder innerhalb des Themenfeldes „Rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher“ behandelt werden. Material ist bspw. in den „alten“ Politik&Co-Lehrbüchern zu finden.

Anmerkung V: Auf das **Methodenkonzept** wird durch die Einübung verschiedener Debattenformen Bezug genommen.

Anmerkung VI: Aufbauend auf einer Diagnose der individuellen Lernvoraussetzungen werden im Sinne einer **„inneren Differenzierung“** unterschiedliche Lernangebote gemacht. So können schwächeren SuS bspw. Lernhilfen zur Verfügung gestellt werden und stärkere SuS können zusätzliche (Recherche-)Aufgaben erhalten. Zudem wird verstärkt im Sinne des „kooperativen Lernens“ gearbeitet. An konkreten Konzepten zur inneren Differenzierung arbeitet die Fachgruppe ab dem Schuljahr 2016/17.

Anmerkung VII: Die **schriftlichen** (i.d.R. Klassenarbeit/ 1 pro Halbjahr) **und mündlichen** (z.B. Unterrichtsbeiträge, Präsentationen, Unterrichtsdokumentationen) **Leistungen** werden im Verhältnis 40 (schriftlich) zu 60 (mündlich) gewertet.

Anmerkung VIII: In Jahrgang 8 bestehen Möglichkeiten zum **fächerübergreifenden Unterricht** (z.B. Werte und Normen: Bedürfnisse/ Bedürfnispyramide). Diese sind mit verschiedenen Fachgruppen (Erdkunde, Geschichte, Werte und Normen und ggf. andere) auszuloten und im Schuljahr 2016/17 zu konzeptionalisieren.

Celle/ 03.04.2016, Stefan Lahme